

Aus dem Regen in die Traufe.



Warum bist Du denn so bedrücktlich, Kleiner? Mit is a Kirschkern in die Trompeten kommen und jetzt bläst's nicht mehr!



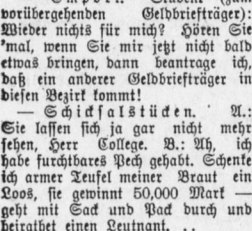
Na, dann' zeig mal her — den werden wir gleich herausblasen!



So, da hab' ich jetzt was Schönes gemacht!



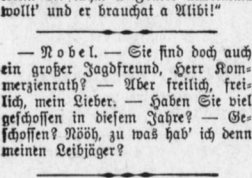
Empört. Student (zum vorübergehenden Selbstkritiker): Wieder nichts für mich? Hören Sie mal, wenn Sie mir jetzt nicht halb etwas bringen, dann beantrage ich, daß ein anderer Selbstkritiker in diesen Bezirk kommt!



Um Kopf und Kragen.



Herrschaft — der Mayer — und wie der heißt! Saup! Grad' a so, als wenn bei eam a Feuer auskemma wöllt' und er braucht a Klösi!



Abgelehnt.



Er: Mein Fräulein, bemerken Sie nicht, daß ich Ihnen ein Schellen folge? Sie: Na, wissen Sie, meinen Schellen habe ich mir eigentlich viel seltener vorgestellt!

Der Hut.



Der Lehrer Semmler trifft im Coupé mit dem als etwas niedrig bekannten Kaufmann Dreher zusammen. Die Herren haben, weil es warm ist, ihre Hüte abgelegt und vertiefen sich in ein Gespräch über die



zweitmäßigste Reiseroute nach X, die Semmler aus dem Coursbuche festzusetzen bemüht ist. Wüßlich unterbreicht sich der Lehrer: „Her je, Herr Dreher, Sie sitzen ja auf dem Gute!“



er wirklich gefessen, vornimmt, „wenn ich ihn nur nicht erkennen muß“, und ohne die schauerhaft ausgerichtete Kopfbedeckung genau anzusehen, sagt er tröstend: „D, das ist nicht schlimm — sehen Sie, man freidit ein paar Mal von allen Seiten mit dem Kermel darüber und es ist ganz gut. Hier bitte!“



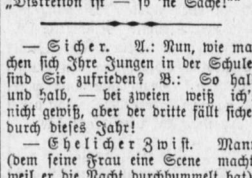
„Sie verstirzt!“



Des Hofes Trost.



„Hatte Dein Heirathsinferat Erfolg?“

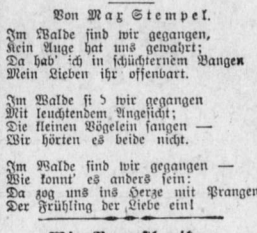


Sicher. A: Nun, wie machen sich Ihre Jungen in der Schule; sind Sie zufrieden? B: So halb und halb, — bei zweien weiß ich's nicht gewiß, aber der dritte fällt sicher durch dieses Jahr!

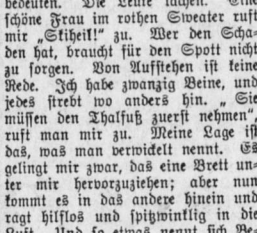


Der Virtuose Strupinski bleibt unerrettet! In keinem Spiel? In nein — aber er behaart seinen Bogen mit eigenem Haar!

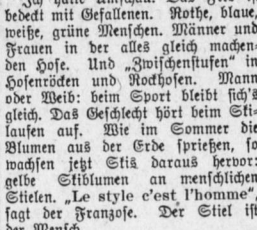
Im Wald.



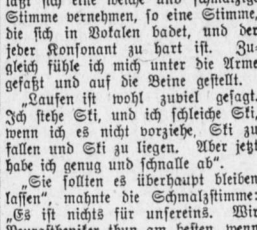
Im Walde sind wir gegangen, dein Auge hat uns gewahrt. Da sag uns ins Herze mit Prangen Der Reizung der Liebe ein!



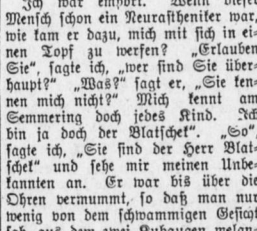
Wir Neuraastheniker.



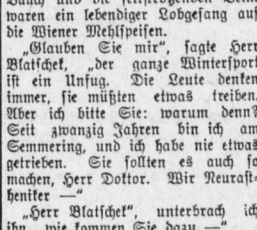
Humoreske von Paul Schöler.



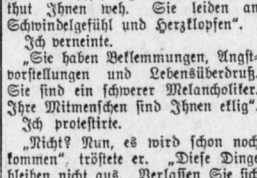
Ich lag im Schnee. Unter mir die zwei Bretter, welche hier die Welt bedeuten. Die Leute lachen. Eine schöne Frau im roten Sweater ruft mir „Stille!“ zu. Wer den Schanden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen. Von Aufstehen ist keine Rede. Ich habe zwanzig Beine, und jedes strebt wo anders hin. „Sie müssen den Halsfuß zuerst nehmen“, ruft man mir zu. Meine Lage ist das, was man verwidelt nennt. Es gelingt mir zwar, das eine Brett unter mir hervorzuheben; aber nun kommt es in das andere hinein und droht hilflos und spitzwinklig in die Luft. Und so etwas nennt sich Verbesserungsmittel.



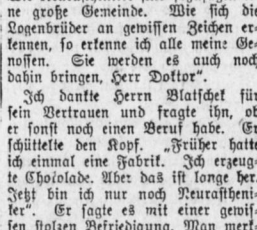
Fatal.



„Glaubte Sie mir,“ sagte Herr Blatschel, „der ganze Wintersport ist ein Unfug. Die Leute denken immer, sie müßten etwas treiben. Aber ich bitte Sie: warum denn? Seit zwanzig Jahren bin ich am Semmering, und ich habe nie etwas getrieben. Sie sollten es auch so machen, Herr Doktor. Wir Neuraastheniker —“



Virtuose Strupinski.



„Der Virtuose Strupinski bleibt unerrettet!“

brunten in Wien sitzt oder hier oben, das macht für euch keinen großen Unterschied. Gesünder als gesund kann der Mensch nicht werden. Wir Neuraastheniker dagegen, wir verpflegen schon den Unterschied. Drunten zusammengeklappt wie ein Ballon, dem das Gas entströmt ist; aber hier oben geben wir auf und bekommen neue Füllung. Gelt: einen Semmering hab's! Ihr nicht bei Berlin?“

„Nur nicht reizen, dachte ich: der Mann ist gefährlich. Ich heulte mich also so verführerisch, daß wir keinen Semmering bei Berlin haben, daß die Wiener Theater besser sind als die Berliner, daß Wien überhaupt viel schöner ist als Berlin, und daß die Wiener Neuraastheniker bedeutend überlegen sind. Das wollte. Ich hätte Herrn Blatschels Herz gewonnen. Hause wohnen“, meinte er. „Sie sind gewiß im Hotel abgestiegen?“

„Ich halte Unschau. Das Feld ist bedeckt mit Gefallen. Rote, blaue, weiße, grüne Menschen. Männer und Frauen in der aller gleich machenden Hofe. Und Zwitscherfluten in den Hofenröden und Vordächern. Mann oder Weib: beim Sport bleibt sich's gleich. Das Gesicht hört beim Stigelaufen auf. Wie im Sommer die Blumen aus der Erde sprießen, so wachsen jetzt Stigelaufen hervor: gelbe Stigelaufen an menschlichen Stielen. „Le style c'est l'homme“, sagt der Franzose. Der Stiel ist der Mensch.“

„Sie laufen Stig, Herr Doktor?“

„Nehmen Sie nur diese blöde Rede!“

„Alle Genüsse wollen erkauft sein“, meinte ich.

„Während er diesen Gedanken weiter ausspann, gestellte sich ein Jüngling zu uns, das einen Rodelschütten hinter sich herzog.“

„Stefan!“

„Aber hier rodelst doch alles!“

ich ihn erziehen. Das wird für ihn viel besser sein als diese dummen Geschwinder, bei denen man sich Hals und Weine bricht.“

„Was soll er denn einmal werden?“ fragte ich.

„Dasselbe wie sein Vater“, antwortete Herr Blatschel stolz.

„Nix von Erzeuger“, wehrte Blatschel. „Stefan“, wandte er sich an seinen Sprößling: „Stefan, was willst Du werden?“

„Was sollen wir spielen?“

„Schonung. Frau: Mein Mann kommt morgen vom Bad zurück, Herr Doktor, wie er schreibt, hat sich sein Rücken merklich gebessert.“

„Bagger und der Winter.“

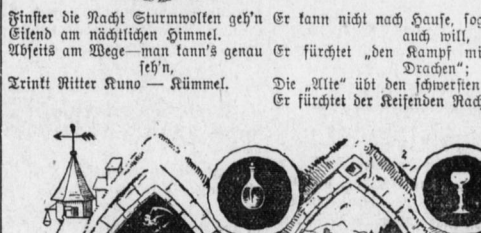
„Immer bereit. Mutter: Du schienst jetzt sehr viel Herrenbesuch zu haben; jeden Abend wirst du von einem anderen Herrn erwartet.“

„Krematorium. In der Familie des Commerzienrates Schübler hat man bei Tisch zum Pflaumen-Eis, welche dem kleinen Fridor so mundet, daß er, nachdem er selber dreimal davon auf seinen Teller bekommen hatte, noch ein weiteres Mal verlangt, mit den Worten: „Papa, bring' i no an Creme!“

Ballade.



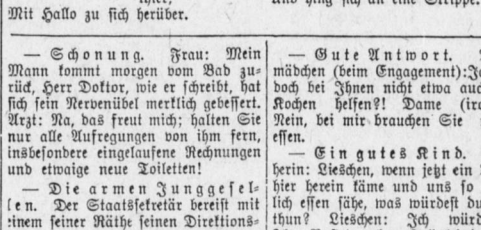
Finster die Nacht Sturmwolken geh'n Er kann nicht nach Hause, fognern er



Er trinkt Ritter Runo — Kümmele. Die „Alte“ übt den schwehrien Drill, Er fürchtet der Reifenden Rachen.



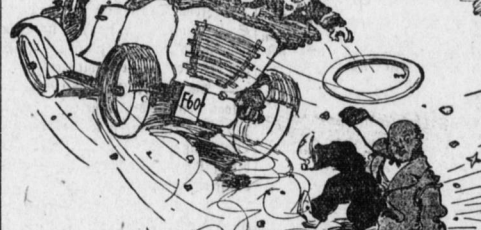
Am andren Morgen sein' Alte fand Am Wegreuz des Ritters Gerippe, Droß lam sie außer Rand und Band Und hing sich an eine Strippe.



„Gute Antwort. Dienstmädchen (beim Engagement): Ich muß doch bei Ihnen nicht etwa auch beim Kochen helfen?“



Nacht der Gewohnheit.



Capitän: „Mann über Bord!“



„Kindlich. Ein Kind von 8 bis 9 Jahren kommt zu Verwandten auf Besuch und sieht auf dem Tisch ein Fliegenglas stehen, in welchem mehrere Fliegen sich befinden.“



„Auf dem Wasser. Junger Mann (mit einem Fräulein auf dem Dampf fahrend): Darf ich Ihnen jetzt nicht einen Ruß geben, liebes Fräulein? Fräulein: Aber, mein Herr, das ginge ja gegen die Moral! Junger Mann: Ach was, lassen Sie uns die Moral über Bord werfen.“